

Chronologie der Friedensarbeit der Abrahamic Reunion

September 2014 - Reise nach Faradis, Haifa und Zichron: 40 Palästinenser und 15 Israelis wollen zusammen von Jerusalem aus nach Faradis, wo weitere israelische Teilnehmer zu der Gruppe stoßen sollen. Am Checkpoint wird der Bus angehalten. Welch positive Überraschung für die Soldaten, dass in Zeiten enormer Spannungen Palästinenser und Israelis friedlich miteinander unterwegs sind. In Faradis begrüßt Ibtisam Mahameed, Leiterin des dortigen Frauenzentrums und Mitgründerin der Abrahamic Reunion die Gruppe. Wie immer ist ein Teil des Treffens das gemeinsame Studium aus Quellen islamischer und jüdischer Traditionen zu einem bestimmten Thema sowie der Besuch Heiliger Stätten. Am Grab des Propheten Elija erwähnt der Wachhabende später, dass er in 27 Jahren noch nie einer solchen Gruppe begegnet ist, die kommt, um gemeinsam an diesem heiligen Ort zu beten. Fast gleichzeitig sendet Radio Israel einen Beitrag über diese Friedensreise.



Oktober 2014 – Friedensreise nach Acco:

80 Juden und Araber reisen inmitten der andauernden Spannungen mit Journalisten und einer Filmcrew nach Acco. Die Abrahamic Reunion macht den mutigen Schritt, zwei kontroverse Religionsführer in der Gruppe willkommen zu heißen: Sie lädt Sheikh Khaled Ahmad, einen der Gründer der Pan-islamischen Partei sowie den Chief Rabbi von Tsfat dazu ein, von der Angst vor dem Anderen zu einem Weg des Engagements und der Friedensarbeit zu wechseln. [Acco-Video](#)

November 2014 – Shfar`am:

Besuch von christlichen, jüdischen, muslimischen und drusischen Heiligen Stätten. Auf die äußeren Mauern der Synagoge wurde erst kürzlich ein Brandanschlag verübt. Muslimische Teenager aus der Gegend kamen sofort zu Hilfe um den Schaden zu beheben und halfen bei der Renovierung. Nach gemeinsamem Essen im „House of Hope“, das von dem Gründungsmitglied der Abrahamic Reunion, Elias Jabbour, geleitet wird, unterzeichnen die anwesenden Mitglieder der Abrahamic Reunion eine interreligiöse Deklaration, die in Englisch, Hebräisch und Arabisch vorgelesen wird und bis dato ebenfalls von weiteren religiösen Führungspersonlichkeiten unterschrieben wird.



[Abrahamic Reunion Deklaration](#)

Dezember 2014 – Interreligiöses Hanukah-Lichterfest auf dem biblischen Segensberg Mt. Gerizim in der Westbank:

Die Gemeinde der Samaritaner begrüßt über 120 Israelis und Palästinenser, die mit der Abrahamic Reunion unterwegs sind. Bei der Lichterzeremonie spricht Sheikh Ghassan Manasra über das Konzept des Lichtes „Nur“ im Islam, die katholische Schwester Lucia über das gleiche Konzept im Neuen



Testament, Baruch Erdstein erklärt das Hanukah-Wunder und Yerachmiel Zeigler singt den Hanukah Segen, während die Menora für den Frieden entzündet wird. Anschließend segnen Christen, Drusen, Muslime und Juden gemeinsam das Brot. Über dieses einzigartige Treffen berichtet die größte israelische Zeitung "[Yediot Acharonot](#)"

Februar 2015 – Reise zum TuBishvat Seder, zum Berg Tabor und Abschlußfahrt auf dem See Genezareth:

Mit drei Bussen begehen Muslime, Juden und Christen gemeinsam das jüdische Tu Bishvat, das Neujahrsfest der Bäume. Am Maale Gilboa Yeshiva führt



Rabbi Mordechai Zeller – übersetzt von Sheikh Ghassan Manasra – durch das Ritual für das neue Jahr „... wie wir alle unseren Vater im Himmel preisen, erinnert uns TuBishvat an die Notwendigkeit, das Land zu ehren, das wie unsere Mutter ist. Anstatt darum zu kämpfen, wem dieses Land gehört, haben wir Verantwortung für dieses Land, Verantwortung, die Erde zu heilen.“ Mitgereist ist auch der Vertreter der evangelischen Kirche im Heiligen Land, der Freiburger Wolfgang Schmidt,

derzeitiger Probst von Jerusalem und 1. Pfarrer der Erlöserkirche. In einer Rede sagt er: „...Wir von den monotheistischen Religionen, wir alle sind verbunden mit dieser heiligen Zeit... führt diese wichtige Arbeit fort!“ [Video TuBishvat](#)

März 2015 – Reise in den Süden des Landes nach Rahat, der Grenze zu Gaza und dem Strand von Ashkelon:

85 Juden, Muslime, Christen und Drusen beten gemeinsam an der Grenze zu Gaza mit den Menschen, die sich in Gaza versammelt haben. Übertragen werden auch Gespräche miteinander per Telefon und Megaphon. Die Bitten

um Frieden für die Menschen in Gaza und Israel in der gesamten Region, für die Heilung von Abraham´s Familie sind weithin hörbar. Das israelisch-arabische Fernsehen filmt und sendet den Beitrag über Kanal 33. Bis heute wird [der dreiminütige Beitrag](#) in der arabischen Welt als hoffnungsvolles Beispiel für Frieden zwischen den Religionen gezeigt. Direkt im Anschluss an diese Reise berichtet Elana Rozenman:

„Gerade am heutigen Tag führten die israelischen Truppen heftige Übungen durch. Manche Soldaten pausierten, um mit uns zu sprechen und – nachdem sie uns zugehört hatten – um die Gebete zu unterstützen“. Auch andere Friedensarbeiter der Abrahamic Reunion erzählen, dass diese Reise nicht nur ein wunderschöner Erfolg ist, sondern allen Teilnehmern Hoffnung und Licht bringt.





April 2015 – Reise nach Tsfat / Galiläa:

Mehr als 120 Israelis und Palästinenser reisen mit 3 Bussen zunächst zur St. Anthony's Schule in Rame, wo muslimische, christliche und drusische Kinder zusammen auch in interkultureller und interreligiöser Friedensarbeit unterrichtet werden. In Tsfat findet später ein interreligiöser Gebetskreis statt; am Grab des Propheten Jethro (Nabi Shuaib) gibt es Gebete mit den leitenden Sheikhs der Drusen. Die Menschen auf dieser Reise fühlen sich beflügelt, nicht nur von der spirituellen

Vielfalt sondern vor allem von der Harmonie des gemeinsamen Miteinanders. Ein Mitglied der Abrahamic Reunion wird gefragt, was die größte Herausforderung sei, um Frieden zu schaffen. „... die größte Herausforderung ist nicht unbedingt das Aufstellen von Waffen an irgendwelchen Grenzen, sondern dieses Meer von Zynismus, dass Frieden nicht möglich ist. Das sind alles rationale Gründe, warum Frieden nicht möglich sein kann, aber unsere Arbeit besteht darin, Menschen über diese Gründe hinweg zu erheben und ihnen zu zeigen, dass Frieden möglich ist, dass Harmonie möglich ist, und sie dies auf unseren Reisen erleben zu lassen.“

Mai 2015 – 9. Jerusalem Hug:

Die sprichwörtliche Umarmung von Jerusalem, diese alljährlich stattfindende und stets friedvolle und von Mitgefühl und Verständnis geprägte Veranstaltung wird in diesem Jahr von gewalttätigen Ausschreitungen überschattet. Palästinensische Koordinatoren der Abrahamic Reunion werden ernsthaft verletzt und müssen im Krankenhaus behandelt werden.



Eliyahu McLean schreibt dazu: „Tiefe Dankbarkeit für den Mut unserer Brüder und Schwestern von der West Bank, die es abgelehnt haben, sich einschüchtern zu lassen, und sich um des Friedens, der Harmonie und der Gerechtigkeit Willen in Gefahr gebracht haben. Wegen der Teilnahme am Jerusalem Hug wurden Palästinenser von Ost Jerusalemer Aktivisten angeklagt, „Normalisierer“ zu sein, die Israelis zu einem guten Selbstbild verhelfen weil sie sich ja mit „netten Arabern“ treffen, während jedoch die Besatzung andauert. In allem sind wir die wahren „Anti-Normalisierungs-Aktivistin. Wenn es „normal“ ist, in Angst und Trennung zu leben, zu vergessen, dass wir alle Teil derselben menschlichen Familie sind, dann sind wir „anti-Normalisierung. Die Mauern aus Angst in unseren Köpfen und zwischen unseren Leuten nieder zu reißen, das ist es was die physischen Zement-Absperrungen niederreißen wird...“



je.“

Wir kamen zusammen um unsere gemeinsame Liebe zu Jerusalem, מילשורי, al-Quds al-Sharif zu zeigen. Wir werden auf keiner Seite durch die Wirkungskräfte der Angst gestoppt werden. Unsere palästinensischen, israelischen und internationalen Freunde weigern sich, klein beizugeben und fühlen sich dieser Arbeit, die heilige hutzpah, jihad für Liebe unter den Kindern Abrahams fortzusetzen, verpflichteter denn

Juni 2015 – Leitungstreffen der Abrahamic Reunion und 1. Visioning Interfaith Activism Konferenz im ökumenischen Tantur Institut:



Unter der Leitung eines ihrer Mitgründer, David Less, trifft sich die Abrahamic Reunion zu einem Retreat und Gruppen-Visions-Prozess. Neben den engagierten Mitgliedern sind auch Vertreter der Abrahamic Reunion USA sowie des Global Hope Fund anwesend. Auch hier finden Begegnungen von Herz zu Herz statt. Die vielfältigen Aktivitäten der Abrahamic Reunion werden evaluiert und Visionen für weiteres Friedensengagement entworfen.

Krönender Abschluß dieser beiden Tage ist die 1. „Visioning Interfaith Acticism“ Konferenz. Für einen Nachmittag treffen sich über 75 Vertreter aus 8 interreligiös arbeitenden Organisationen aus Israel und Palästina, die ihre Erfahrungen miteinander teilen und gemeinsame Visionen zur Zusammenarbeit entwickeln. Veranstalter dieser Tagung ist die Abrahamic Reunion in Zusammenarbeit mit dem Interreligiösen Israelischen Koordinationsgremium.



Juli 2015 – Interreligiöses Fastenbrechen im Ökumenischen Tantur Institut:

Das interreligiöse Fastenbrechen der Abrahamic Reunion ist ein großer Erfolg. Über 160 Israelis, Palästinenser, Juden, Christen und Muslime treffen sich in den friedvollen Gärten des Ökumenischen Tantur Instituts. Das Fest beginnt mit Lehren und Segenssprüchen verschiedener religiöser Führungspersonlichkeiten sowie Mitgliedern der Abrahamic Reunion, die die unterschiedlichen Friedensinitiativen wie z.B. Frauenprogramme der Abrahamic Reunion erläutern. Der Eröffnungskreis wird durch ein Team von jungen jüdischen, muslimischen und christlichen Volontären beendet, die warmes koscheres Essen auf den vielen Tischen verteilen. Die Muslime warten nach einem langen Tag des Fastens geduldig noch weitere 20 Minuten, um dann mit den Juden gemeinsam das Fasten zu brechen. Bis spät in die Nacht teilen Menschen Essen und Geschichten miteinander, neue Freundschaften entstehen... eine Erfahrung gegenseitigen Respekts, von Austausch und Einheit. Alle, die an diesem Abend das Tantur Institut verlassen, drücken ihre Wertschätzung aus, das Privileg gehabt zu haben, Teil eines solchen Events zu sein – viele fragen schon nach weiteren Treffen der Abrahamic Reunion.



[Iftar 2015 Video](#)

August 2015 – Solidaritätsbesuch in der Brotvermehrungskirche und dem Benediktinerkloster in Tabgha:



Bei einem von jüdischen Extremisten verübten Brandanschlag werden im Juni Teile des Klosters stark beschädigt. Auch in den deutschen Medien wird darüber berichtet, handelt es sich doch nach dem Matthäusevangelium um den Ort, an dem durch wunderbare Brotvermehrung die Speisung von 5000 stattfand. Nun bekunden 35 Menschen aus Israel und Palästina, Juden, Christen, Muslime und Drusen ihre Solidarität mit den Benediktinern. Der deutsche Pater Matthias empfängt die Gruppe. Alle gemeinsam

sprechen Heilgebete und lauschen den Worten der Benediktiner und Vertretern der Abrahamic Reunion. Rabbi Mordechai Zeller bläst in einem kraftvollen Moment die Shofar, die während des hebräischen Monats, Elul, geblasen wird, um die Seele zu erwecken. Elana Rozenman schreibt im Anschluss an die Reise: „Die Explosionen der Shofar bohrten sich in die verbrannte Umgebung der Kirche mit dem eindringlichen Ruf nach Frieden zwischen uns allen und unseren Religionen.“



September 2015 – internationaler Friedenstag in Jerusalem:

Am 21. September finden - organisiert von der Abrahamic Reunion - im Rahmen des internationalen Friedenstages ein Friedensmarsch zwischen Ost- und Westjerusalem sowie ein interreligiöser Gesprächskreis statt. Ziel dieses Zusammentreffens ist vor allem, potentielle Spannungen zwischen Juden und Muslimen abzubauen, die oft entstehen, wenn wie in diesem Jahr die jeweiligen Feiertage

Yom Kippur und Eid al-Adha sich zeitlich überlappen. Die interreligiösen Begegnungen sollen dazu dienen, einander besser kennen zu lernen und die Bedeutung der Feiertage der jeweiligen Religionen besser zu verstehen. Besondere Wichtigkeit gewinnt das Treffen durch die seit über einer Woche anhaltenden gewalttätigen Zusammenstöße zwischen Israelis und Palästinensern auf dem Tempelberg, die in die Straßen von Ost-Jerusalem übergreifen.

Oktober 2015 - Parlament der Weltreligionen in Salt Lake City, USA:

12 Mitglieder der Abrahamic Reunion aus Israel und Palästina reisen zum Parlament der Weltreligionen und leiten dort 3 Veranstaltungen. Hunderte Menschen lassen sich von den Friedensarbeiterinnen und Friedensarbeitern aus Israel und Palästina inspirieren. Die Veranstaltungen sind allesamt überfüllt, der Andrang ist überwältigend. Obwohl täglich Gewalt und Terrorattacken aus Israel und Palästina gemeldet werden, zeigen die Mitglieder der Abrahamic Reunion durch die lebendige Darstellung ihrer kollektiven und individuellen Friedensarbeit hoffnungsvolle Alternativen für ein friedliches Zusammenleben über Grenzen, Ethnien, Kulturen und Religionen hinweg.



[Video Parlament der Weltreligionen 2015](#)

Dezember 2015 – Solidaritäts- und Heilreise der Abrahamic Reunion:

Die Abrahamic Reunion wird von der indianischen Gemeinde angefragt, solidarisch mit dem weltweiten Event „Healing Hearts at Wounded Knee“, Plätze mit historischem Trauma im Heiligen Land zu besuchen, die der Heilung bedürfen. Am 29.12. besuchen Israelis und Palästinenser gemeinsam mit Mitgliedern der Abrahamic Reunion u.a. den Garten der Mütter auf dem Berg Carmel,



der zum Gedenken an die Toten eines Waldbrandes angelegt wurde. Jüdische, christliche, drusische und muslimische Gebete werden für die Toten und deren Angehörige gesprochen. In der arabischen Stadt Faradis berichtet Ibtisam Mahameed über das Massaker von Tantara (heute HofDor) von 1948, wo 100 junge Männer im Unabhängigkeitskrieg (arabisch: Nakbar) ermordet wurden, darunter auch Ibtisam's Großvater und Großonkel. Nach dem Sprechen von Heilgebeten für die Verstorbenen und deren Familien geht es nach Netanya.

2002 wurden im dortigen Park-Hotel bei einem Selbstmordanschlag 30 jüdische Menschen beim Feiern des Passah-Festes getötet und 140 verletzt. Auch hier werden Heilgebete aus den verschiedenen Religionen gesprochen. Juden und Araber feiern an diesem Tag geteilte Menschlichkeit.

Februar 2016 – Weltweite synchrone Friedensgebete an der Grenze zu Syrien:

Am 01. Februar 2016 fahren Mitglieder der Abrahamic Reunion mit 80 Menschen sowie dem Friedensmusiker James Twyman auf die Golanhöhen an der syrischen Grenze. Weltweit meditieren Hunderttausende synchron für Frieden in Syrien. Kurz vor Ankunft am Zielort ist die Sonne von einem kompletten Regenbogen umrundet. Bombendetonationen und Schüsse aus der Nähe, die noch auf dem Hinweg zum Gebetsort aus der Nähe von unterhalb des Berges zu hören waren, stoppen, als die Friedensgebete beginnen. Ein Friedenspol mit hebräischer, arabischer und englischer Schrift wird in die Erde eingelassen. Unmittelbar nach Abschluss der Gebete beginnt ein Wolf zu heulen, ganze Wolfsrudel schließen sich an. Wenige Tage nach dieser beeindruckenden Reise wird ein vorläufiger Waffenstillstand für Syrien vereinbart...



März 2016 – Abrahamic Reunion bei Regierungsvertretern in Ramallah:

Eine Gruppe religiöser Oberhäupter und Friedensarbeitern der Abrahamic Reunion reist nach Ramallah, um sich dort mit dem Komitee für Interaktion mit der Israelischen Gesellschaft in der Zentrale der Fatah zu treffen. Muhammad Madani und andere Komitee Mitglieder der palästinensischen Autonomiebehörde empfangen die Gruppe. Zeyad Darwish beschreibt in fließendem Hebräisch die Arbeit des Komitees und gibt Beispiele von Einladungen von israelischen Stadträten nach Ramallah und Gegenbesuchen von palästinensischen Führern nach Israel sowie von Überseetreffen mit einer Gruppe prominenter Rabbis der Shas Partei. Die Komitee Mitglieder zeigen sich beeindruckt von der Arbeit der Abrahamic Reunion. Nach langen, offenen Gesprächen über die Saudi Friedensinitiative, die weiter andauernde Besetzung, die Rolle jüdischer Siedler als in Friedensinitiativen sowie weitere kontrovers diskutierte Themen sind besonders die jüdischen Mitglieder der Abrahamic Reunion skeptisch und hoffnungsvoll zugleich. Skeptisch, weil die Fatah Führung die palästinensische Verantwortung im andauernden Konflikt nicht klar anerkennt, hoffnungsvoll, dass diese Regierungsmitarbeiter partnerschaftlich mit der Abrahamic Reunion für Dialog, Verständnis und Frieden zusammenarbeiten könnten.

